



Heidemarie Wieseck-Lenz

Bundesministerin
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Campact e. V.
Herrn Dr. Günter Metzges
Artilleriestr. 6
27283 Verden / Aller

Dienstszitz Bonn
Dahlmannstrasse 4
53113 Bonn
Telefon: (0228) 535 -3311 / 3312
Telefax: (0228) 535 -- 3325

Dienstszitz Berlin
Europahaus, Stresemannstr. 94
10963 Berlin
Telefon: (030) 2503 - 2311 / 2312
Telefax: (030) 2503 - 2555

Berlin, den **4. APR. 2009**
IM

Sehr geehrter Herr Metzges,

ich möchte Ihnen stellvertretend für „Campact“ und alle beteiligten Entwicklungs-, Umwelt und Bauernorganisationen für Ihren Besuch im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung am 20. März 2009 danken.

Während Ihres Besuches haben Sie mir über 17.000 Unterschriften von engagierten Menschen überreicht, die sich für den sofortigen Stopp der Exporterstattungen für Milch und Milchprodukte der Europäischen Union einsetzen. Auch hierfür möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken.

Wie ich Ihnen ja in unserem Gespräch deutlich gemacht habe, spreche ich mich ausdrücklich gegen das Instrument der Exporterstattungen aus. Ich stimme Ihnen zu, dass die Subventionierung der Milchexporte den weiteren Preisverfall auf den Weltmärkten beschleunigen wird. Viele kleinere Milchbauern in Entwicklungsländern können mit den subventionierten Importen nicht mithalten und sind dadurch akut in ihrer Existenz gefährdet. Damit werden Bemühungen konterkariert, die Ernährungssicherheit und die ländliche Entwicklung in Entwicklungsländern zu fördern.

Die Bundesregierung hat im Juni 2008 in einem Kabinettsbeschluss festgestellt, dass Exporterstattungen mitverantwortlich für die unzureichende Entwicklung des Agrarsektors in den Entwicklungsländern sind. Dieser Beschluss wurde in einer Entschließung des Deutschen Bundestages, die mit den Stimmen der Fraktionen von CDU/CSU und SPD am 5. März 2009 angenommen wurde, noch einmal bekräftigt.

Die Forderung an die Europäische Kommission, keine Exporterstattungen für den Export von Milchprodukten in wenig entwickelte Länder zu gewähren, kommt diesem Beschluss zwar entgegen; letztendlich lassen sich einzelne Regionen und Länder aber nicht von den schädlichen Wirkungen dieser Subventionen ausgrenzen.

Deshalb bin ich der Meinung, dass die Exporterstattungen, aufgrund der bereits erwähnten negativen Auswirkungen für den Weltmarkt, ganz abgeschafft werden sollten. Ich versichere Ihnen, dass ich mich in der Bundesregierung weiter dafür einsetzen werde, dass die Forderung nach einer endgültigen Abschaffung der Exportsubventionen möglichst rasch umgesetzt wird. In diesem Rahmen werde ich auch den aus entwicklungspolitischer Sicht grundsätzlichen Reformbedarf der gemeinsamen Agrarpolitik unterstreichen und mich für eine integrierte Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums stark machen.

Ich bedanke mich für Ihr Engagement zu diesem entwicklungspolitisch hoch relevanten Thema.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Heidevi Weisner-Li